

Dieter Quester gewinnt Béla Barényi Award 2023

Am Freitag, den 19. Jänner 2024, wurde vor rund 300 geladenen Persönlichkeiten aus der nationalen und internationalen Oldtimerszene einschließlich Motorsport und Automobil-Technik, im „Oldtimermuseum Koller am Heldenberg“, in Kleinwetzdorf, Niederösterreich, dank der Unterstützung von Bürgermeister Günther Brandstätter und seinem Organisations-Team, der Béla Barényi Award 2023 an Dieter Quester, Österreichs wohl erfolgreichsten und längst dienenden Allround-Motorsportler verliehen.

Dieter Quester begann seine Motorsport-Karriere 1957 mit Motorboot-Rennen, holte 1962 den Europameistertitel in der 500 ccm-Rennbootklasse nach Österreich und startete zwischen 1963 bis 1965 auf Norton, NSU und BMW im Motorbootrennen. 1965 wechselte er in den Automobilrennsport und gewann die Tourenwagen-Europameisterschaft in den Jahren 1968 und 1969 auf BMW. Ab 1968 war er Werksfahrer für BMW und startete überaus erfolgreich in der Formel 2. 1974 hatte er einen Formel-1 Start beim großen Preis von Österreich auf einem Surtees TS9. In den 1970er und 1980er Jahren nahm er an Tourenwagen- und Procar-Rennen teil und feierte einen Klassensieg in Le Mans. In den 1990er Jahren startete er in den US-Rennserien IMSA, ALMS und US-Sportscars Championship.

Heute nimmt Dieter Quester noch bei vielen Veranstaltungen erfolgreich mit historischen Fahrzeugen teil. Laudator war niemand geringerer als Hans-Joachim „Strietzel“ Stuck, einer der erfolgreichsten deutschen Rennfahrer, und seit über 60 Jahren einer der engsten Freunde und Partner bei Langstrecken-Rennen von Dieter Quester. Moderiert wurde die mittlerweile 18. Preisverleihung überaus launig und kompetent vom „motorsport-infizierten“ Rudi Roubinek. Organisiert wurde die Preisverleihung in bewährter Weise vom AMV-Team, Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen, unter seinem neuen Präsidenten Ottokar Pessl, und von Beginn an dem Vorsitzenden des Auswahlkomitees, Doyen der österreichischen Motorveteranenszene Komm. Rat Franz R. Steinbacher, dem seine durchaus auch heikle

Aufgabe, Jahr für Jahr, ein außergewöhnliches Herzensbedürfnis ist. **Prestigeträchtiger Preis seit 2005** Der Béla Barényi Preis wurde 2005 erstmalig vergeben und es wird seitdem alljährlich gegen Jahresende im Rahmen einer Feierstunde in Wien der jeweilige Preisträger präsentiert. Die Auszeichnung der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV) wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich im Besonderen um die historische Kraftfahrt verdient gemacht haben. Das jeweils im Frühherbst tagende Komitee bewertet das Lebenswerk von Kandidaten, die als Aktive in der aktuellen Szene als auch solche die sich durch außergewöhnliche Leistungen in der Vergangenheit im österreichischen Kraftfahrwesen hervorragende Verdienste erwor-

ben haben. Aber auch besondere Förderung oder Einsatz im Einzelnen und für einzelne Projekte als auch Projekte selbst im Dienste der historischen Kraftfahrt sind in den Satzungen als förderungswürdig und auszeichnungswürdig angesehen.

Der Preis im Zeichen des Löwen

Das sichtbare Symbol des Preises ist ein schwerer goldener Löwe, in Handarbeit in Bronze gegossen. Das Vorbild dazu sind die beiden Löwen, die das Nussdorfer Wehr, die Schleuse an der Donau am Beginn des Donaukanals bzw. die Schemerlbrücke (Otto Wagner, 1897–99 erbaut) in Wien-Döbling krönen. Diese einzigartigen monumentalen Skulpturen sind das Werk des Wiener Bildhauers Rudolf Weyr (1847–1914). Sie

dienen dem berühmten Logo des Automobilproduzenten Gräf & Stift ebenso als Vorbild, jedoch steht der Gräf-Löwe mit seinen Vorderpfoten entweder auf einer Halbkugel oder auch auf einer ganzen Kugel, die mit den angedeuteten eingezeichneten Erdteilen unseren Planeten symbolisieren. Die Statuette des Béla Barényi Löwen zeigt das legendäre Tier hingegen „undressiert“ in angedeuteter freier Natur, wenn man will in offener Wildnis, kampfbereit für jede neue Unternehmung. Eine besondere lebenslange Beziehung zum Tier Löwe ist über den großen österreichischen Konstrukteur und Automobil-Sicherheitspapst Béla Barényi überliefert. Dies kann auch in seiner großen Biographie von Dr. Harry Niemann, „Béla Barényi – Pioneer of Passive Safety“, Mercedes-Benz Classique Car Library, USA, 2006 nachgelesen werden. Vielleicht bestand sogar zu den monumentalen Vorbildern der kleinen Skulptur des Béla Barényi Preises in Nussdorf eine direkte Verbundenheit. Leider können wir unseren berühmten Namensgeber des Preises über dieses Geheimnis nicht mehr befragen.

Prof. Ing. Béla Barényi : Entdecker, Entwickler und Erfinder im Automobilwesen Mit über 2.500 angemeldeten Patenten ist Béla Barényi sicherlich



volles Haus ...



BMW M1



Red Bull BMW Z4 Coupé

einer der schöpferisch potentesten österreichischen Entdecker, Entwickler und Erfinder im Automobilwesen. In jedem Automobil und das gilt vor allem auch heute noch, ist ein Stückchen von Barényi,

heißt eine allgemein gültige Weisheit. Spitzenentwicklungen Barényis waren die Fahrgast-Sicherheitszelle mit leicht verformbaren und energieverzehrenden Drumherum und vor allem die Sicherheitslenk-

säule, die die gefährlichen Lenkspeie ablöste. Alles Entwicklungen zur Hebung der aktiven und vor allem der passiven Sicherheit im Kraftfahrzeugbau, zu einer Zeit in der noch niemand davon etwas wissen wollte. Dadurch erst um Jahrzehnte später beim Bau von Fahrzeugen angewandt und dem Käufer erwerbbar gemacht, wurden Barényis Entwicklungen noch unentbehrlicher und sicherlich mehr als segensreich. Nicht zuletzt war Barényi der Urvater und Schöpfer des Konzepts des Volkswagens (Käfer), der von Porsche schließlich vermarktet wurde. **fs**



(v.l.) Moderator Rudi Roubinek, Dieter Quester, KR Franz Steinbacher



(v.l.) Prof. Dr. DI Ernst Fiala, Prof. Dr. DI Jürgen Stockmar, KR Franz Steinbacher, Dieter Quester, Hans Joachim Stuck und Prof. Dr. DI Friedrich Indra



Präsident KR Rudolf Koller (Koller's Museum) mit Rudi Roubinek



(v.l.) Rudi Roubinek, Dieter Quester, Hans Joachim Stuck, KR Franz Steinbacher, AMV-Präs. Ottokar Pessl und Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter

Béla Barényi Award 2023 – ein Fest für Dieter !

Als die Organisatoren der AMV, Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen, für den 19. Jänner 2024 in Koller's, Oldtimermuseum am Heldenberg, zur Verleihung des Béla Barényi-Award 2023 einlud, da war die Resonanz schlichtweg überwältigend. Kein Wunder, wurde doch kein geringerer, als Österreichs Allround-Motorsportlegende, Dieter Quester für sein Lebenswerk, mit dem beehrten "goldenen Löwen" ausgezeichnet. Dass für die Laudatio, Dieters „Alt-Spezi“ Hans-Joachim

„Strietzel“ Stuck, extra aus Kitzbühel angereist kam, war dann so etwas wie das Sahne-Häubchen schlechthin, für das mehr als launige Motor-Event. Abgerundet wurde es noch von einem eigen produzierten Film, über Dieter Questers umfassende Motorsport-Karriere, beginnend bei den Rennbooten, über die Renn-

Motorräder bis hin zur Formel 2 und Formel 1. Alles in allem, ein mehr als gelungener Abend, für die so zahlreich erschienene, österreichische Motor-Prominenz. **fs**



Der Béla Barényi-Award wurde bereits zum zweiten Mal überaus launig und professionell von Rudi Roubinek moderiert (o.)

(v.l.) Béla Barényi-Award 2023 Preisträger Dieter Quester, Prof. Dr. DI Jürgen Stockmar, Preisträger 2011, und Laudator Hans-Joachim „Strietzel“ Stuck